

„Theater als interkultureller Dialog: DSCHUNGEL WIEN – Theaterhaus für junges Publikum“

Zusammenfassung:

Die Dissertation soll einen wissenschaftlichen Beitrag zum interkulturellen Dialog im Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum liefern. Als interkulturellen Dialog bezeichnet man einen Austausch zwischen Kulturen, zu welchem das Medium Theater bzw. die Theatralität einen wesentlichen Anteil, insbesondere auch bei der Bewältigung von derzeit auftretenden gesellschaftlichen Problemen und Konflikten im Bereich Migration und Integration, leistet. In diesem Dialog können mehrere Kulturen parallel mit einbezogen werden – meistens findet er aber zwischen zwei Kulturen statt.

Mit der Erweiterung der Europäischen Union auf die mittel- und osteuropäischen Staaten im Mai 2004 und Jänner 2007 ist man einem „Europa der Kulturen“ näher gekommen. Das Jahr 2008 – das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs – kann dabei Motor für die Neugestaltung eines gemeinsamen Kulturraumes sein. In diesem Kontext dient der interkulturelle Dialog als eine Möglichkeit für eine Auseinandersetzung und auch für ein Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in unserer multikulturellen Gesellschaft.

Die vorliegende Abhandlung ist deshalb diesem Thema gewidmet, da diesem im Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs eine besondere Aktualität zugekommen ist. Als Untersuchungsgegenstand wurde der Dschungel Wien, ein Theaterhaus für junges Publikum und Drehscheibe unterschiedlicher theatraler Erscheinungsformen, ausgewählt. Das Haus dient und versteht sich als Ort der Begegnung, als ein offenes Zentrum für Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene.

Die gegenständliche Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem empirischen Teil. Im theoretischen Rahmen erfolgt zunächst die Auseinandersetzung mit den Definitionen „Inter“, „Kultur“ und „Dialog“, um danach für den zusammengefassten Begriff – „Interkultureller Dialog“ – eine fundierte Beschreibung zu finden. Weiterführend erfolgt eine Vertiefung der Themen „Migration“ und „Integration“ in Österreich, um dabei kulturelle Unterschiede sichtbar zu machen und hervorzuheben. Die Thematisierung des „Fremden“ und des „Eigenen“ soll zusätzlich diskutiert werden, da der Frage nachgegangen werden muss, wie „Fremdheit“ in der Gesellschaft gesehen wird. Das vierte Kapitel erläutert die derzeit vorherrschende interkulturelle Bildung in unserer Gesellschaft. Familie, frühkindliche Erziehung, Schule, außerschulische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, interreligiöser

Dialog sowie Medien als Bildungsmittel stehen hierbei als unerlässliche Untersuchungsgegenstände im Vordergrund.

Im empirischen Teil wird speziell auf den Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum eingegangen, wobei Bereiche wie die Entstehungsgeschichte des Hauses, die Mission, das Programm, die Theaternutzung und der Bezug zum interkulturellen Dialog diesen Teil abrunden. Im Anschluss an diese Abhandlung werden drei ausgewählte Inszenierungen szenentechnisch und in Hinblick auf die in den theoretischen Ausführungen entwickelten Modelle interkulturellen Dialogs im und auf dem Theater analysiert. Dabei werden folgende zentrale Forschungsfragen gestellt:

- Wie und in welchen Konzepten und Strukturen des Programms vermittelt das Theaterhaus „Dschungel Wien“ den interkulturellen Dialog?
- Welche Dramaturgien und ästhetische Verfahrensweisen werden für die Repräsentation des interkulturellen Dialogs in den untersuchten Theaterstücken des „Dschungel Wien“ eingesetzt?

Auf Basis dieser Modelle und vorangegangener Überlegungen soll der Beweis erbracht werden, dass sich der Dschungel Wien nachhaltig mit dem Thema „Interkultureller Dialog“ beschäftigt. Die empirische Untersuchung soll aber vor allem auch die Erkenntnis bringen, wie der interkulturelle Dialog weiterentwickelt werden und zur Angebotsstruktur des Hauses in Zukunft beitragen kann.